



## WOHIN EINEN DAS HERZ FÜHRT, WENN MAN ES LOSLÄSST ...

**Eine Tasse Kaffee am Morgen – für mich immer ein Genuss. So freue ich mich heute besonders darauf, das Kafi8 in Kerzers zu besuchen.**

Vor Ort empfängt mich draussen eine schön gestaltete Terrasse, die zum Verweilen einlädt. Innen begrüßen mich drei der fünf Verantwortlichen des Kafi8: Stéphanie, Barbara und Matthias.

Das Kafi ist im Erdgeschoss des EGW Kerzers eingerichtet. Doch heute soll es nicht ums EGW in erster Linie gehen, sondern um Menschen, die ein Herz für Jesus haben – und auch für ihr Dorf. Sie haben eine Leidenschaft, Anliegen und Gaben, welche sie dazu inspiriert haben, Kafi8 an der Kreuzgasse 8 zu starten. Sie sind Christen, die viel Zeit einsetzen und keine Mühe scheuen, um für Kerzers einen Begegnungsort zu schaffen, wo Beziehungen gelebt und gestärkt werden können. Sie wollen Gottvertrauen stärken: Das Herzensanliegen verbindet die fünf, die alle in anderen Berufen unterwegs sind.

### **Nicht über Nacht**

Während Matthias die Gäste mit feinem Kaffee und anderen Köstlichkeiten versorgt, sitze ich mit Stéphanie und Barbara am Tisch und frage, wie es zum Kafi8 kam. Die Idee eines Cafés kam den Mitarbeitenden nicht über Nacht, gemeinsam ist ihnen das Anliegen für die Menschen. Obwohl ein Kafi eher ein Luxusprodukt sei, gibt es doch eine grosse Beziehungsarmut, dem in einem Begegnungskafi entgegengewirkt werden kann. Ein Stück Himmel

auf Erden sichtbar machen, war ein weiteres Stichwort für die Gründung.

Kafi8 wird zwar in den Räumlichkeiten des EGW betrieben, doch besteht ein eigenständiger Verein, dies verkürzt auch die Entscheidungswege. Die Arbeit für Verein und Betrieb wird ehrenamtlich geleistet: je zwischen zwanzig und dreissig Prozent, viel Herzblut und viel Zeit. Der Weg zum Kafi öffnete sich aber durch viel Führung von oben. Das macht die fünf auch immer wieder gewiss in ihrem Dienst.

### **Himmelszeichen**

Eines dieser Himmelszeichen war das Geschenk der erstklassigen Kaffeemaschine, ein Kernstück des Betriebs und Gottes «physisches Ja» dazu, erstklassig in die Beziehungen von Kerzers zu investieren. Barbara betont an dieser Stelle auch, wie entlastend es in den Herausforderungen ist, dass dieses Kafi8 Gottes Projekt ist. Im Team ermutigen sie einander, über all der Arbeit ihre eigenen Beziehungen nicht zu vernachlässigen. Auch darin lernen sie als Team. So unterschiedlich sie sind, ergänzen sich ihre Kernkompetenzen.

### **Vom Wünschbaren zum Machbaren**

**Was würde das Team anderen Pionieren mit auf den Weg geben?**

1. Auf Gott hören und dann auch losgehen. Man muss kein Profi sein. Das Team wird zusammengeführt von Gott.



2. Bereitschaft mitbringen, länger an etwas dran-  
zubleiben, sich verpflichten zu lassen. In einem Wort:  
Hingabe.
3. Gabenorientiert mitarbeiten.
4. Mut, etwas zu starten.
5. Mitwachsen mit den Herausforderungen.
6. Dem Status einer öffentlichen Gaststätte durchgehend  
gerecht werden.

### Ergänzung

Seit der Öffnung des Kafi8 im Jahr 2019 haben das Kernteam und die sieben bis zehn Mitarbeitenden einiges erlebt. Was mit einer Herzensvision von Stéphanie anfing, zieht nun Kreise ins Dorf. Barbara sagt, dass sie den Wunsch für ein Kafi schon lange in sich trug, bevor die Initialzündung kam. Stéphanie und Barbara machten das Wirtepatent auf eigene Kosten. Bevor sie mit der Realisierung des Kafis begannen, erstellten sie eine Bedarfsanalyse in Kerzers. Sie wollen als Kafi keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung sein, so haben sie auch andere Öffnungszeiten als das Tearoom im Dorfkern.

Gebaut wurde mit ansässigen Handwerkern und verwendet werden Produkte aus dem Dorf. Inzwischen haben die Verantwortlichen viele Anfragen für öffentliche, aber auch private Anlässe und prüfen immer wieder, welche dran sind. Dafür beten sie, damit Gottes Herzschlag für das Dorf durch ihre Arbeit sichtbar und erlebbar wird.

Im Gespräch sitze ich staunend da und bin bewegt über die Geschichte des Kafi8. Es klingt nach einer wunderbaren

Geschichte: Von ein paar Begeisterten, die Gottes Herz folgten und auszogen, um die Herzen der Menschen in ihrem Dorf zu berühren.

**Herzliche Einladung an alle Leserinnen und Leser, diesen Begegnungsort zu besuchen. Uf es Kafi mit Jesus!**

Dorothea Böhls  
Redaktionsteam  
Pfarrerin EGW, Wattenwil

